



ERKLÄRUNG DES UEFA-KONGRESSES ZUM THEMA DER LOKALEN AUSBILDUNG VON SPIELERN

1. Die Ausbildung und Förderung junger Spieler ist für die Zukunft des Fussballs von grundlegender Bedeutung. Alle Klubs in allen nationalen Fussballverbänden sollten ihren Teil dazu beitragen.
2. Fussballklubs erfüllen eine wichtige soziale und erzieherische Rolle in ihren Gemeinden, Regionen und Ländern. In diesem Kontext kommt die Förderung lokaler Talente nicht nur dem Fussball, sondern der Gesellschaft als Ganzes zu Gute.
3. Die UEFA anerkennt die Tatsache, dass Geld im heutigen Fussball eine wichtige Rolle spielt. Allerdings sollte der Fussball kein rein finanzieller Wettstreit sein. Er sollte vor allem einen sportlichen Wettkampf beinhalten. Dieser sportliche Gesichtspunkt bedeutet, dass jeder Klub eine gewisse Verantwortung für die Ausbildung übernehmen muss und nicht ausschliesslich Spieler verpflichten kann, die durch andere Klubs ausgebildet wurden.
4. Die Ausbildung sollte in jedem UEFA-Mitgliedsverband gefördert werden. Dies wird in allen europäischen Ländern für eine Basis von Talenten sorgen, die wiederum dazu beiträgt, die Qualität der Wettbewerbe zwischen Nationalmannschaften und die Qualität dieser selbst zu steigern.
5. Aus all diesen Gründen hat das UEFA-Exekutivkomitee am 2. Februar 2005 eine Regel verabschiedet, die ab der Spielzeit 2006/07 vorschreibt, dass die an UEFA-Klubwettbewerben teilnehmenden Klubs eine Mindestzahl lokal ausgebildeter Spieler in ihrem Kader haben müssen.
6. Wir als Präsidenten der 52 UEFA-Mitgliedsverbände nehmen an diesem Kongress die Gelegenheit wahr, diese neue Regel und die sportlichen Grundsätze, auf denen sie beruht, zu unterstützen.

Tallinn 21. April 2005